

Überlauf der Gesprächsdatenbank

Die **TeleDAS**-Gebührenerfassung wird in unterschiedlichen Ausbaustufen geliefert (*Light, Compact, Speed, Magnum*). Daher kann **TeleDAS** aus Lizenzgründen nur eine bestimmte Anzahl von Gesprächsdaten in seiner Auswerte-Datenbank speichern. Das Speichervolumen der Gesprächsdaten außerhalb dieser Datenbank (also die Rohdaten aus der TK-Anlage oder die Sicherungsdateien je Monat) ist dagegen nur durch die Größe der Festplatte begrenzt.

Wenn der Anwender im Rahmen seiner Bedienung keine Löschung der nicht mehr benötigten (weil abschließend ausgewerteten) Gespräche durchführt, ist je nach Ausbaugröße und anfallenden Gesprächsvolumen die Datenbank früher oder später gefüllt.

Hat der Anwender den Message-Manager installiert, überwacht dieser u.A. den Füllstand der Gesprächsdatenbank und informiert bei einem einstellbaren Füllstand den oder die verantwortlichen Mitarbeiter per Mail über die bevorstehende „Überlauf-Situation“.

Ohne lizenzierten Message-Manager übernimmt der Transfer-Manager alle eintreffenden Gesprächsdaten bis zum durch die Ausbaugröße vorgegebenen maximalen Füllstand der Datenbank. Alle darüber hinaus eintreffende Gesprächsdaten werden unter dem Namen des Empfangszeitpunktes in einem separaten Verzeichnis zwischengespeichert (. . \TeleDAS\TkDaten\NeuDat). Die Gesprächsdatenübernahme von der TK-Anlage läuft daher weiter gemäß den Übernahmeeinstellungen des Transfer-Managers.

Erst wenn in der Auswerte-Datenbank wieder Speicherplätze verfügbar werden, indem z.B. nicht mehr benötigte Gespräche gelöscht werden oder die Anzahl der zu speichernden Gespräche durch eine Lizenzenerweiterung auf die nächste Ausbaustufe erhöht wird, übernimmt der Transfer-Manager zum nächsten eingestellten Übernahmezeitpunkt automatisch die zwischengespeicherten und noch nicht verbuchten Gesprächsdaten.

Diese Funktion ist in **TeleDAS** in jedem Fall seit der Erstausgabe der Programmversion 12 (Ausgabe 08.2007) enthalten. Wie jedoch in Einzelfällen der letzten Wochen festgestellt wurde, legt der Transfer-Manager das beim Setup nicht erstellte Verzeichnis zur Zwischenspeicherung dann nicht an, wenn ihm dieses aufgrund fehlender Rechte von Windows verwehrt wird. Fataler Weise kann der Transfer-Manager dann die empfangenen „Rohdaten“ nicht gesichert ablegen sondern löscht diese. Da diese Rechteproblematik in früheren Windows-Versionen nicht aufgetreten ist, ist dieses Problem bis heute unbemerkt geblieben.

Damit dieses in Zukunft ausgeschlossen ist, wird dieses Zwischenspeicher-Verzeichnis ab sofort sowohl beim Setup angelegt als auch bei der Erstellung weiterer Standorte in der Standortverwaltung.

Darüber hinaus wurde die Betriebsweiseinstellung des Transfer-Managers mit Hintergrund-Funktionen in der Form erweitert, dass bei jedem Konfigurationsvorgang das Vorhandensein dieses Zwischenspeicher-Verzeichnis überprüft und - sofern es noch nicht vorhanden ist - dieses automatisch erzeugt wird.

Damit sind Datenverluste im Überlauf der Gesprächsdatenbank in Zukunft ausgeschlossen.

Ihr GSD Team